

Auf die sichere Tour

Eine Ärztin über ihren Einsatz auf Rundreisen

Medizinische Reise-Begleiter haben nicht nur stets ein Pflaster griffbereit, sie sind auch Ansprechpartner für alle möglichen Dinge, die unterwegs passieren. Gabriele Gaschler betreut Gruppen auf Rundreisen in fernen Destinationen.

SZ: Was haben die Teilnehmer davon, dass Sie dabei sind?

Gabriele Gaschler: Morgens und abends biete ich eine je einstündige Sprechstunde auf meinem Hotelzimmer an. Davor und danach bin ich auf dem Handy erreichbar. Falls jemand krank wird, besuche ich ihn auf dem Zimmer. Ich bin auch Ansprechpartnerin für nicht medizinische Fragen.

Haben Sie auch etwas davon?

Auf jeden Fall. Das ist wie Bildungsurlaub. In Vietnam zum Beispiel konnte mir der Reiseleiter einiges über das dortige Gesundheitssystem berichten. So etwas ist hochspannend. Und in den Gruppen herrscht immer eine sehr gute Stimmung. Es sind Gemeinschaften interessierter und reiselustiger Menschen, mit denen ich gerne unterwegs bin.

Vor allem alte Menschen?

Nein, überhaupt nicht. Es reisen auch viele jüngere mit. Auf einer Indienreise beispielsweise war ein 35-Jähriger aus Frankfurt mit dabei. Er arbeitete an der Börse und sagte, er müsse topfit sein, wenn er zurückkomme. Er könne es sich nicht leisten, krankheitsbedingt auszufallen. Um das Risiko gering zu halten, nahm er also an einer ärztlich begleiteten Reise teil. Unter den jüngeren Teilnehmern finden sich oft aber auch solche mit einer chronischen Erkrankung wie Diabetes oder Multiple Sklerose. Bei ihnen steht das Sicherheitsbedürfnis im Vordergrund. Ich hatte aber auch schon eine reiselustige alte Dame, deren Sohn ihr verboten hatte zu verreisen. Durch das Angebot ärztlich begleiteter Rundreisen steht ihr die Welt nun wieder offen. Das finde ich schön. Meistens passiert ja sowieso nichts, aber für Leute wie diese Frau und ihren Sohn ist es einfach wichtig zu wissen, dass im Notfall jemand da ist.

Mussten Sie denn schon einmal Erste Hilfe leisten?

Hin und wieder gibt es einen Sturz, etwa wenn jemand aus dem Bus fällt. Etwas Schlimmeres ist zum Glück noch nicht passiert. Darauf vorbereitet bin ich aber. Ich habe immer ein Handy mit einer lokalen Sim-Karte in der Handtasche. Vor der Reise informiere mich zudem über die Krankenhäuser und Mediziner in der näheren Umgebung. So könnte ich bei einem Notfall die medizinische Versorgung vor Ort schnell organisieren. Für die kleineren Wehwechen habe ich meine Reiseapotheke im Gepäck.

INTERVIEW: MELANIE MAIER



Gabriele Gaschler ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren. Ein- bis zweimal pro Jahr begleitet sie für Tour Vital Reisen in Länder wie Indien, Kambodscha und Armenien. FOTO: OH

Ärzte unter Palmen

Rüstig, weltoffen und reiseerfahren: Senioren möchten etwas sehen von der Welt. Spezielle Reiseveranstalter reagieren darauf und bieten Urlaube mit medizinischer Begleitung

VON MELANIE MAIER

Morgens das kollektive Blutdruckmessen, abends die gemeinsame Tabletteneinnahme: So stellt man sich ärztlich begleitete Rundreisen vor. Gegen solche Klischees wehren sich die Anbieter nach Kräften. „Mit Siechentours haben ärztlich begleitete Reisen nichts zu tun“, sagt Ralf Baumbach, Geschäftsführer des Veranstalters Mediplus. Und auch Jens Hulvershorn von Gebeco betont: „Das ist kein Wartezimmer auf Reisen.“ Tatsächlich unterscheiden sich die Rundreisen mit Arzt kaum von konventionellen Angeboten. Viele Veranstalter führen sogar zweimal dasselbe Programm im Katalog – einmal mit und einmal ohne Mediziner. Einziger Unterschied: der Preis. Die Kosten für den Flug und die Unterbringung des Arztes werden in der Regel von den Teilnehmern getragen. Zwischen 50 und 250 Euro zahlen sie dafür pro Person mehr. Dabei sind die Kosten für Medikamente oder Behandlungen nicht gedeckt, der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung wird von allen Veranstaltern trotz des mitreisenden Arztes empfohlen.

Die Kundschaft über 60 Jahren sorgt mit ihrer Nachfrage für Wachstum im Tourismus

Den Mehrwert einer ärztlichen Betreuung sieht Ralf Baumbach von Mediplus daher in der Gewährleistung von Sicherheit: „Der Arzt garantiert, dass man die schnellste und kompetenteste Hilfe bekommt und nicht erst drei Stunden lang auf einen Krankenwagen warten muss.“ Der Arzt: Das ist in der Regel ein tropenmedizinisch qualifizierter Mediziner, der zumindest Englischkenntnisse mitbringt und sich – zumeist – noch nicht im Ruhestand befindet. Er ist für die Sicherheit der Teilnehmer zuständig, leistet Erste Hilfe und versorgt Patienten mit Kopfschmerzen, Durchfall oder einer Erkältung.

Sein Einsatzgebiet ist jedoch begrenzt. Denn die Approbation der Mediziner gilt – mit Ausnahmen im EU-Raum und in der Schweiz – nur hierzulande. Im Ausland darf ein deutscher Arzt Patienten nicht behandeln. Das bedeutet: Im Notfall dürfte er einen Teilnehmer zwar reanimieren; operieren oder an einen Nährstofftropf hängen dürfte er ihn hingegen nicht. Er müsste ihn an ein Krankenhaus verweisen; die Behandlung übernehme dann ein lokaler Mediziner.

Für Jens Hulvershorn von Gebeco ist Erste Hilfe und die Versorgung kleinerer Beschwerden aber noch nicht alles: „Der Arzt hat eine permanente Stand-by-Funktion. Er ist 24 Stunden am Tag für die Teilnehmer verfügbar – zum Beispiel, um reisedienliche Informationen zu geben.“ Zusätzlich fungiere der Mediziner als Ansprechpartner, sagt Tom Rostek vom Reiseveranstalter Dertour. „Er ist Vertrauensperson in persönlichen Angelegenheiten.“ Ein breiteres Aufgabefeld also, als es auf den ersten Blick erscheint. Doch auch die Mediziner haben einen Nutzen von dem Job in fremden Ländern. „Für die Ärzte sind die Reisen eine Zusatzmöglichkeit, ihr Wissen einzusetzen“, sagt Christine Weyer vom Informationsdienst Centrum



für Reisemedizin (CRM), „sie sind ein attraktives Betätigungsfeld, das Urlaub mit Arbeit kombiniert.“

Ärztlich begleitete Rundreisen sind in Deutschland seit mehr als zehn Jahren buchbar. Die erste wurde 2002 von Mediplus organisiert. Der Spezialreiseveranstalter hat sich ganz auf den demografischen Wandel in der Gesellschaft ausgerichtet. Nach Angaben des Statistischen

Bundesamtes wird 2050 jeder dritte Deutsche 60 Jahre oder älter sein. Und der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) zufolge hat sich die Kundengeneration ab 60 Jahren jüngst zum Wachstumsmotor der touristischen Nachfrage entwickelt. Innerhalb von zehn Jahren – von 1996 bis 2006 – erhöhte sich die Zahl ihrer Urlaubsreisen um 45 Prozent auf 21 Millionen pro Jahr. Auch das Reiseverhalten der

Die Stimmung in der Gruppe ist meist gut. Und man kommt in ferne Länder – so hat die Reise auch für den begleitenden Arzt einen Mehrwert. Und die Veranstalter profitieren davon, dass die Reisenden sich sicherer fühlen.

FOTO: BJORN GOETTLICHER/VISUM

Senioren habe sich geändert, sagt Marthe Bähre von der FUR: „Im Vergleich zu früher verreisen Senioren häufiger mit dem Flugzeug und ziehen immer öfter einen Auslandsaufenthalt dem Urlaub in Deutschland vor.“

Das wirkt sich auf den Stellenwert der ärztlich begleiteten Reisen im Pauschalreisengefüge aus. Sibylle Zeuch, Sprecherin des Deutschen Reiseverbandes (DRV) sagt: „Die Nachfrage nach ärztlich begleiteten Rundreisen ist in den vergangenen Jahren gestiegen – doch sie sind weiterhin ein Nischenangebot.“ In dieser Nische laufen die Geschäfte der Spezialreiseveranstalter gut. Bei Tour Vital werden mit ärztlich begleiteten Rundreisen jährlich rund 40 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschaftet; Mediplus nimmt durch sie jedes Jahr um die 16 Millionen Euro – zehn Prozent des Umsatzes – ein. Tendenz: steigend.

Viele träumen von exotischen Ländern, haben aber Bedenken, etwa, was das Essen angeht

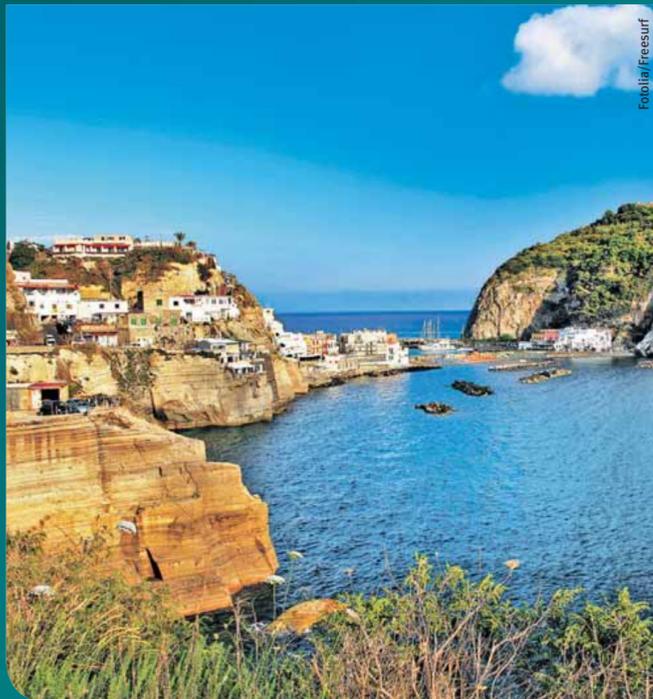
Ab diesem Jahr offeriert auch Dertour ärztlich begleitete Reisen. „Wir haben auf die entsprechende Nachfrage und die Bedürfnisse der Kunden reagiert“, sagt Produktleiter Tom Rostek. Da es sich um ein Pilotprojekt handele, wurden zunächst einmal nur Reisen zu europäischen Zielen ausgewählt. Die Nachfrage ist gut: „Für das kommende Geschäftsjahr werden wir das Portfolio auf Fernziele ausweiten“, sagt Rostek. Darauf hat die Konkurrenz den Schwerpunkt längst gelegt. „Innerhalb Europas ist die medizinische Versorgung gut. Eine Reise durch Sizilien oder Andalusien muss man nicht mit einem Arzt machen“, erklärt Hans Emde, Geschäftsführer von Tour Vital. Bei dem Spezialreiseveranstalter sind hauptsächlich exotische Ziele gefragt.

Sibylle Zeuch vom DRV beschreibt die Klientel als „rüstig, weltoffen und reiseerfahren“. Meist nehmen Urlauber ab etwa 60 Jahren an den Reisen teil. Zeuch: „Mit steigendem Alter nimmt die Unsicherheit zu. Aber auch chronisch kranke Menschen verreisen oft lieber in Begleitung eines Arztes; sie fühlen sich wohler, wenn jemand dabei ist, der ihre medizinische Vorgeschichte kennt. So haben sie trotz allem die Chance, die Welt zu erkunden.“

Pflegebedürftige sind dennoch meist unerwünscht. Hans Emde von Tour Vital etwa sagt: „Chronisch Kranke nehmen nicht an den Reisen teil. Unsere Kunden muss man sich generell als agil und sehr interessiert an fremden Ländern vorstellen. Das Angebot richtet sich eben nicht nur an eine ältere Klientel.“ Jens Hulvershorn von Gebeco meint: „Die Kunden träumen von einer exotischen Reise, haben aber Bedenken, wenn es ums fremde Essen und so weiter geht. Ärztlich begleitete Reisen helfen über diese Hemmschwelle hinweg.“

Doch bei aller Vorsicht: Echte Notfälle kommen selten vor. „Seit wir ärztlich begleitete Rundreisen 2012 ins Programm genommen haben, gab es erst einen Notfall“, berichtet Hulvershorn. „Da wollte sich eine etwas ältere Teilnehmerin von dem jungen, attraktiven Arzt wiederbeleben lassen. Das war eher ein Notfall für den Arzt.“

Leserreisen



Fotograf: Freesur

Entspannungsreise zu Ischias heißen Quellen

Sie ist ein wahres Naturparadies, die Mittelmeerinsel Ischia. Neben ihrem herrlichen Klima und der wunderschönen Vegetation wartet das Sonneneiland im Golf von Neapel, nur wenige Kilometer vor der italienischen Westküste, mit den bedeutendsten Thermalquellen Europas auf. Diese laden zu Kurwendungen und Heilbädern regelrecht ein. Lassen Sie sich auf dieser einmaligen Reise, auf der sich alles um Ihre Entspannung und Ihr Wohlbefinden dreht, nach allen Regeln der Kunst verwöhnen. Hierzu bietet auf dieser Reise das Hotel Grazia Terme mit seinem Außen- und Innenpool sowie seinem Spa- und Wellnessbereich beste Voraussetzungen. Genießen Sie von der Sonnenterrasse die herrliche Aussicht auf das Meer und die grünen Hänge des Monte Epomeo.

Reisehöhepunkte

Hotel Grazia Terme: Inmitten eines traumhaften Parks gelegen, besticht dieses elegante Hotel durch seinen erstklassigen Wohnkomfort. Der Fokus des Hauses liegt zudem auf wohlthuenden Wellness- und Kurangeboten. So bietet das Hotel unter anderem zwei Thermal-schwimmbecken, einen Thermalpool, zwei Kneipp-Becken und ein Türkisches Bad.

Castello Aragonese: Im Rahmen einer Inselrundfahrt ist auch diese imposante Festungsanlage mit ihrem üppigen Garten zu sehen. Im Laufe der Geschichte war sie u. a. Fürstresidenz, Bischofssitz, Anziehungspunkt für Künstler und diente sogar als Gefängnis.

Castiglione Thermalpark: Zehn unterschiedlich temperierte Thermalschwimmbecken, davon ein Meerwasserbecken und zwei Hallenthalbäder, sorgen inmitten tropischer Vegetation für ein unvergleichliches Wohlbefinden.

La Mortella Gärten: Susana Walton, Ehefrau des berühmten englischen Dirigenten und Komponisten Sir William Walton, arrangierte in den 1950er-Jahren ein Gartenreich, das mit seinen Wasserläufen zu den schönsten privaten Parkanlagen Italiens zählt.

Eingeschlossene Leistungen

- Flug von München nach Neapel und zurück in der Economy Class
- Alle zurzeit gültigen Flughafengebühren und Steuern
- Transfer vom Flughafen zum Hotel und zurück
- 7 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Grazia Terme inkl. Halbpension (ohne Getränke)
- Gepäckträgerdienst am Hafen von Neapel und am Hafen von Ischia bei An- und Abreise
- Begrüßungscocktail am Anreisetag
- Halbtägige Inselrundfahrt Ischia
- Halbtagesausflug in die La Mortella Gärten
- Eintritt in den Castiglione Thermalpark
- Transfers, Besichtigungen und Eintrittsgelder laut Programm
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort

Reisetermine: 08. bis 15. Mai und 09. bis 16. Oktober 2014

Reisepreis pro Person

im Doppelzimmer	1.359 €
im Einzelzimmer	1.529 €

Veranstalter: TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Wachtstraße 17 – 24, 28195 Bremen

In Kooperation mit:



Beratung und Prospekt:

Telefon: 0421/322 68 87, Mo.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 8–14 Uhr

Fax: 0421/322 68 89, E-Mail: sz-leserreisen@tui-lt.de, Internet: www.sz.de/leserreisen

Persönlicher Kontakt: Hapag-Lloyd Reisebüro, Theatinerstraße 32, 80333 München

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung